

DIE NIEDERGERNER



Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine

21. Jahrgang

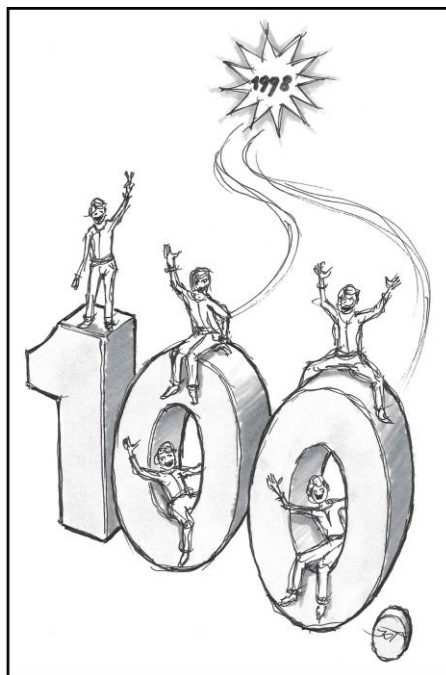
Nummer 100

25. Februar 2018

Zum 100sten mal:

DIE NIEDERGERNER für die Niedergerner

Mit genau dieser Überschrift starteten wir im Juni 1998 in das Abenteuer einer selbst hergestellten und in der ganzen Gemeinde verteilten Dorfzeitung. Damals gab es noch keinen Euro, nur wenige Mails und kein Smartphone, Bundeskanzler war Helmut Kohl und Wolfgang Koch in Haiming Bürgermeister. Im (alten) Rathaus arbeitete nicht nur die Verwaltung, sondern auch Ameisen und sonstige Kleintiere waren unterwegs und an Gewerbesteuer bekamen wir damals (umgerechnet) 380.000 EUR – es war sowas wie die „gute alte Zeit“. Vieles hat sich seitdem verändert, nur bei der Dorfzeitung blieb fast alles gleich: Die Herstellung am PC in Fahnbach, der Druck bei einer kleinen Druckerei in Kirchdorf, der Kern des Redaktionsteams (siehe auch Seite 1 der Sonderbeilage), das Erscheinen in schwarz-weiß, keine Skandalberichte, sondern sachliche Info, die meisten Fotos von jop und die meisten Artikel von wb, acht Seiten ohne



Werbung und kostenlos für alle, die in Haiming leben. In den zurückliegenden Jahren hat nie jemand gefordert, DIE NIEDERGERNER einzustellen und ab und zu haben wir mitbekommen, dass sie nicht nur gelesen, sondern auch gesammelt wird. Ob jetzt unsere Dorfzeitung eine Erfolgsgeschichte ist, das wollen wir selbst nicht beurteilen – uns hat es aber immer Spaß gemacht, sie alle 2-3 Monate zu produzieren. Im Rückblick wird auch deutlich, dass sie ein Zeit-Begleiter, ein Spiegelbild unserer Gemeindegeschichte ist – auf zwei Seiten unserer Sonderbeilage wird das nochmal deutlich. Mit diesen vier Sonderseiten „feiern“ wir das runde Jubiläum und mit einem ganz besonderen Beitrag von zwei „Gastschreibern“ wagen wir einen Blick in die Zukunft. Das soll auch heißen: Wir machen weiter und kommen mit der Dorfzeitung auch künftig zu Ihnen ins Haus – wenn's recht ist. wb

Haushalt 2018:

Umfangreiches Investitionsprogramm

Über einen Haushalt ganz besonderer Art konnte der Gemeinderat für das Jahr 2018 beschließen. Denn auf Grund der außerordentlich hohen Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2017 beträgt die Rücklage rd. 11,7 Mio EUR und erlaubt im Zusammenhang mit den guten Steuereinnahmen im Jahr 2018 ein umfangreiches Investitionsprogramm. Für 2018 werden an Steuereinnahmen erwartet: Einkommensteueranteil 1,5 Mio EUR, Gewerbesteuer 1,2 Mio EUR, Grundsteuer 250.000 EUR. Noch nicht im Haushalt eingeplant ist eine Schlüsselzuweisung von 417.000 EUR, da diese bei Erstellung des Haushalts noch nicht bekannt war. Insgesamt betragen die Einnahmen im Verwaltungshaushalt 4.788.000 EUR. Wesentliche Ausgabenpositionen sind: Kreisumlage 1,2

Mio EUR, Personalausgaben 878.000 EUR, Betriebskostenförderung Kindergarten 364.000 EUR, Zuschuss Sportverein 73.000 EUR, Verwaltungs- und Betriebsaufwand (mit den Betriebs- und Unterhaltskosten für sämtliche Gebäude) 1,3 Mio EUR. Zur Deckung des Verwaltungshaushaltes ist eine Zuführung aus dem Vermögenshaushalt in Höhe von 715.000 EUR erforderlich.

Im Vermögenshaushalt belaufen sich die Aufgaben für geplante Investitionen auf 2,7 Mio EUR. Dies ist eine Rekordsumme und stellt die finanzielle Absicherung auch für Maßnahmen dar, die möglicherweise im Jahr 2018 nicht zur Ausführung kommen. So z.B. der Ausbau der Fahnbacherstraße, die vom Gemeinderat auf 2019 verschoben wurde. Oder der Ausbau der Erlenstraße, da

Inhalt

Umfangreiches Investitionsprogramm	1
Aus dem Gemeinderat	2
APSC und KSK werden vorgestellt	3
Gemeindenachrichten	4
Termine und Fundgrube	5
Infos zum Lärmschutz	6
Arbeit im Gemeindewald	7
Erinnerung an Max Altmannshofer	8
Sonderbeilage mit vier Seiten	

hier der notwendige Grunderwerb noch ungeklärt ist. Folgende weitere Investitionsmaßnahmen sind geplant:

- Neues Feuerwehrfahrzeug Niedergottsau 430.000 EUR
- Umsetzung Brandschutzkonzept Grundschule 100.000 EUR

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1:

Haushalt 2018

- Sanierung Friedhofsmauer Haiming, Zuschuss 8.200 EUR
- Neuer Spielplatz Haiming West 50.000 EUR
- Wegeverbindung Haiming-West zur Ortsmitte 50.000 EUR
- Ausbau Birkenweg 100.000 EUR
- Heizungserneuerung Sportheim (Umstellung auf Gas) 50.000 EUR
- Verbesserung Parkplatzsituation Haiming-Mitte 200.000 EUR
- Fortführung Breitbandversorgung 315.000 EUR
- PV-Anlage auf Sporthalle 120.000 EUR
- Anschaffungen verschiedener Art 45.000 EUR
- Grunderwerb 114.000 EUR
- Investitionen Kläranlage und Erweiterung Kanalnetz 119.000 EUR

Für Straßenbaumaßnahmen im Außenbereich sind 240.000 EUR vorgesehen, zur Ausführung wird die Erneuerung der Straße Oberviehhausen – Haarbach kommen, hier sind Kosten von 100.000 EUR zu erwarten. Im Haushaltsplan 2018 sind keine Mittel für die Erweiterung des Feuerwehrhauses Piesing enthalten: Die dafür erforderlichen Mittel in Höhe von 165.000 EUR sind bereits im Haushalt 2017 enthalten gewesen. Die Schulden der Gemeinde betragen zu Beginn des Jahres 508.000. Getilgt werden 223.000 EUR, darin enthalten ist eine erneute Sondertilgung in Höhe von 110.000 EUR. Eine Kreditaufnahme ist in diesem Haushaltsjahr nicht notwendig. Ende 2018 werden die Rücklagen voraussichtlich 8,6 Mio EUR betragen – diese Mittel sind notwendig zur Deckung der hohen Kreisumlage, die für 2019 zu erwarten ist. *wb*



Für die Straße von Oberviehhausen nach Haarbach ist für 2018 eine umfassende Sanierung vorgesehen. Trotz zeitweiliger Sperrung ist sie im Zuge der Sperrung der B 20 im Marktl Wald stark in Anspruch genommen worden.

Foto: Wolfgang Beier

Herzliche Einladung

zur

Bürgerversammlung

mit

Verleihung Niedergern-Kiesel 2018

Donnerstag, 26. April 2018, 19.30 Uhr

Saal Unterer Wirt, Haiming

Gemeinderat

Von der Firma Wacker wurden der Gemeinde die Daten über die **Grundwasserentnahme** und die Messdaten für die drei überprüften Bäche mitgeteilt. Danach betrug im Jahr 2017 die gesamte Fördermenge von Grundwasser 181.000 m³ und liegt damit deutlich unter der genehmigten Jahresmenge von 1,3 Mio m³. Im Wesentlichen erfolgte die Förderung in der ersten Jahreshälfte zur Beimischung zu dem aus Überackern bezogenen Mühlbachwassers, um die Qualität zur Aufbereitung in Reinstwasser zu gewährleisten. Eine Grundwasserentnahme wegen Unterbrechung der Wasserzufuhr aus Überackern war im gesamten Jahr 2017 nicht notwendig. Die Abflussmessungen beim Kressenbach, beim Stegbach und beim Haiminger Mühlbach ergaben keine über die übliche Schwankungsbreite hinausgehenden Abweichungen. Insgesamt ist festzustellen, dass weniger Grundwasser als genehmigt entnommen wird und nachteilige Auswirkungen auf die Bäche

nicht festzustellen sind.

Bei einer Besprechung mit dem SV-Haiming-Vorsitzenden Rupert Koch am 1.2. wurden die anstehenden **Investitionen im Sportheim** abgeklärt: Für die Umrüstung der Heizungsanlage auf Gas ist jetzt Ausschreibung und Ausführungsplanung an den Ing. Schultes vergeben worden, der Heizungsumbau ist für Anfang Juli 2018 geplant. Zur Vermeidung einer Legionellengefahr sind auch die Duschen im Sportheim zu erneuern und, wie auch in der neuen Sporthalle, mit einer automatischen Steuerung auszustatten. In diesem Zusammenhang wurden auch die Duschen in der Schulturnhalle angesprochen; hier ist zu klären, von wem und in welchem Umfang die Duschen noch genutzt werden. Vom SV Haiming wird eine angedachte Sanierung des Jugendraumes im Sportheim mit Einbau einer Akustikdecke sehr begrüßt. Hier ist Architekt Fuchshuber mit einer Voruntersuchung beauftragt. Geprüft wird auch die Möglichkeit von energetischen Sanierungen.

Schöffenwahl 2018

Im Jahr 2018 werden für die Sitzungsperiode 2019 bis 2023 die Schöffen für die Sitzungen an den Amtsgerichten gewählt. Entsprechend der Einwohnerzahl haben die Gemeinden dem jeweiligen Amtsgericht für diese Wahl geeignete Personen vorzuschlagen, die Gemeinde Haiming kann eine Person vorschlagen. Wenn sich nach der

entsprechenden Bekanntmachung mehrere Interessenten bei der Gemeinde gemeldet haben, hat der Gemeinderat mit einer Zweidrittelmehrheit die Auswahl zu treffen. Bis zur Sitzung gab es zwei Interessenten; der Gemeinderat entschied sich mit der notwendigen Mehrheit für Walter Zaunseder, Haiming.

wb

Am 7.2.2018 war die Trassenbegehung der **Erdgasleitung** von Haid über Weg nach Eichsding. Jetzt hat Energienetze Bayern beschlossen, die Erdgasleitung gleich noch bis Daxenthal weiter zu bauen und den gesamten Ortsteil mit zu erschließen – es gibt dort derzeit 9 Anträge für einen Hausanschluss. Bereits im März wird mit der Herstellung der Hausanschlüsse begonnen, denn diese Arbeiten können ohne Asphalteinbringung durchgeführt werden. Die Hauptleitung wird dann im Anschluss hergestellt. Der Blick auf die Erweiterung der Erdgasleitung veranlasst zu einer Erinnerung an **Max Altmannshofer**.

Er hat mit größter Hartnäckigkeit an einem Anschluss für sein Haus gearbeitet und letztlich erreicht, dass wir mit einer Hausbefragung die Sache wieder ins Rollen brachten. Wenn woanders Erdgasleitungen einen Namen haben, dann wäre das hier bei uns die „Koibe-Leitung“.

Die durch **Schwarzwild** verursachten Schäden mehren sich, immer wieder melden Landwirte bei der Gemeinde solche Flurschäden an.

Die Gemeinde gibt diese Schadensmeldungen an das Landratsamt weiter, damit die Schadenshäufigkeit dort statistisch erfasst wird.

Fortsetzung Seite 7

Unsere Serie: Die Vereine stellen sich vor

Allgemeiner Sportpistolensclub (ASPC) Holzhausen

Der ASPC Holzhausen wurde am 22. Januar 1986 von Alois Huber gemeinsam mit 10 weiteren Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen und ist somit der jüngste unserer Niedergerner Schützenvereine. Vereinsaufgabe ist die Pflege des leistungsorientierten Schießsportes. Wie bei den anderen Schützenvereinen gehört das gesellige Miteinander wie Vereinsausflüge und die Teilnahme an Fahnenweihen usw. zum Vereinsleben.

Zusätzlich zu den üblichen Schießdisziplinen für Kurz- und Langwaffen wurde im Jahr 1999 eine Böllerschützenabteilung gegründet. Sie besteht derzeit aus 14 Böllerschützen und widmet sich der Brauchtumpflege des Böllerschießens. Höhepunkt in der recht kurzen Vereinsgeschichte war das Fest zum 25-jährigen Bestehen des ASPC im Jahr 2011 mit Weihe der besonders schönen Vereinsfahne, welche die Heilige Barbara, Patronin der Böllerschützen (Artillerie) darstellt und stolze 6.300 € gekostet hat.

In den 32 Jahren seines Bestehens, vor allem aber im Jahr 2005, wurden Schießanlage und Gemeinschaftsräume am Vereinssitz in Holzhausen 25 durch Eigenleistung immer wieder erneuert und verbessert. Zurzeit gibt es vier Schießstände für

Kurzwaffen (Distanz: 25 Meter) und einen Schießstand für Langwaffen (Distanz: 50 und 100 Meter). Die Schießanlage wird von vier Gastvereinen mitbenutzt. Die Mitgliederzahl ist in Anlehnung an die Schießstandkapazität auf 100 Mitglieder begrenzt, so dass es durchaus zu einer Mitgliederwarteliste kommen kann. Für Jungschützen (14 bis 18 Jahre) gibt es keine Begrenzung. Eine Besonderheit ist, dass etwa ein Drittel der Mitglieder von außerhalb der Gemeinde kommt. Derzeitiger Schützenmeister ist Anton Wörner (seit 2012). Sein Vorgänger war Alfred Grünleitner (1997 – 2012), Nachfolger des Vereinsgründers Alois Huber (1986 – 1997). Derzeitiger 2. Schützenmeister ist Manfred Gassner.

Regelmäßige Schießabende des Vereins finden an den ersten drei Donnerstagen im Monat statt, Beginn um 19:00 Uhr. Zusätzlich organisieren die Jugendwarte Michael Wörner und Marco Wimmer ein Jugendtraining an den ersten drei Dienstagen im Monat von 18:00 bis 21:00 Uhr. Der ASPC ist durch das Landratsamt Altötting autorisiert, vorgeschriebene Sachkundeprüfungen für den Waffenerwerb durchzuführen. fo

Krieger- und Soldatenkameradschaft Haiming - Niedergottsau

Der Verein

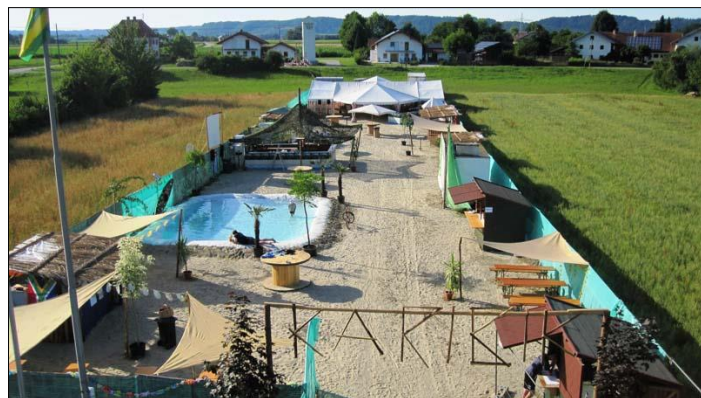
Die „Krieger- und Soldatenkameradschaft Haiming-Niedergottsau e.V.“ wurde im Jahre 1872 als „Krieger- und Militärabscheider Verein“ durch Georg Pollinger gegründet. Bei der Gründung traten gleich 105 Mitglieder bei. Bereits 1873 wurde eine Fahne angeschafft und gesegnet. Diese Gründungsfahne befindet sich noch immer im Besitz des Vereins. Die KSK Haiming-Niedergottsau hat seinen Sitz in Haiming und ist regelmäßig aktiv.

Unsere Aufgabe und unser Zweck

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Aufgabe des Vereins ist die Betreuung von Soldaten und Reservisten. Hierzu bietet der Verein Hilfe beim Übergang ins Zivilleben, Beratung über die mit dem Soldaten-

sein zusammenhängenden Fragen und die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Letzteres geschieht auch durch die Pflege und Erhaltung der im Gemeindegebiet vorhandenen Ehrenmale, Heldengedenkstätten und Kriegsgräber, sowie der Teilnahme, Durchführung und Ausgestaltung von Gedenkfeiern. Weiterhin bietet die KSK Haiming-Niedergottsau die Möglichkeit von Übungen und Wettkämpfen im Bereich des Schießsports für Reservisten.

Um den durchaus teuren Werterhalt finanzieren zu können, führt die KSK Haiming-Niedergottsau in unregelmäßigen Abständen kleinere Feste, Veranstaltungen und Feiern durch. Das etwas größere „Karibik-Fest“ ist vielen noch in sehr guter Erinnerung. Somit freuen wir uns auf unser 150-jähriges Gründungsfest im Jahre 2022.



Die KSK ist immer für besondere Feste gut – für 2018 ist wieder eines in Planung.



Foto: Josef Pittner



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Breitbandversorgung über Funk

In der letzten Ausgabe der NIEDERGERNER haben wir über die Situation bei der kabelgebundenen Breitbandversorgung berichtet. Breitbanddienste stehen aber auch über Funk zur Verfügung.

Die funkbasierte Versorgung mit Breitbanddiensten hat sich gegenüber 2014 von praktisch nicht vorhanden auf deutlich besser geändert. Vor kurzem ist der Mobilfunkmast von Vodafone bestückt worden. Zug um Zug gehen die verschiedenen Netzanntenen in Betrieb bzw. sind bereits in Betrieb gegangen. Vodafone versorgt die Gemeinde von Neuhofen bis Winklham mit 4G-LTE-Netzabdeckung. Diese reicht bis Viehhausen. Von Viehhausen bis zur Gemeindegrenze mit Marktl deckt die Deutsche Telekom das Netz ab, ebenfalls mit 4G-LTE. O2-E-plus hat nur eine schwache Netzversorgung in der Gemeinde mit 2G. LTE-Netze bringen nur etwas, wenn auch der Mobilfunktarif LTE beinhaltet. Die Deutsche Telekom hat jetzt begonnen, den Masten mit eigenen technischen Anlagen auszustatten; die Glasfaseranbindung erfolgt über den Feldweg Richtung Hauptleitung an der AÖ 24. Damit ist auch für den südlichen Gemeindebereich die Versorgung wesentlich verbessert.

Bei dem Neubaugebiet Haiming-West haben wir noch eine unbefriedigende Situation. Hier sind für alle Anwesen Glasfaseranschlüsse vorgesehen, aber die Aktivierung geht schleppend vor sich; lange Wartezeiten sind zu ertragen. Wir versuchen immer wieder, etwas zu beschleunigen, aber dieses Bemühen ist nur mäßig mit Erfolg gekrönt. Dazu muss man aber auch wissen, dass es viele beteiligte Stellen und Personen gibt, die zusammenarbeiten müssen. Los geht es bei der Planungsabteilung für Neuerschlie-

ßungen, dann der Budgetplanung und -genehmigung, der Beschaffung, den Tiefbaufirmen (eigene und fremde) bis hin zur Dokumentation im System und Freischaltung des Anschlusses. Angesichts der gewaltigen Investitionen in die Breitbandversorgung kann man sich leicht vorstellen, dass die Kapazitäten bei Personal, Maschinen und Material ausgeschöpft sind. Das wird sicher noch einige Jahre so bleiben. Bestes Beispiel für die verzwickte Situation ist das Baugebiet Wirtsfeld-Ost. Hier kämpfen wir seit vielen Jahren dafür, dass das Signal ordnungsgemäß geschaltet wird. Aber da haben sich frühere Partner (Kabeldeutschland und CableWay) getrennt und sind in Konkurrenz getreten. Wir haben uns immer wieder eingeschaltet, dass sich die Firmen einigen. Vor einigen Wochen erhielten wir dann die Prognose, dass sich bis Jahresende eine Einigung ergibt und das Kabel mit Signal versorgt wird.

Die Gemeinde hat darüber hinaus drei kostenlose Hot-Spots eingerichtet: Am Rathaus, an der Grundschule und am Feuerwehrhaus Niedergottsau. Hier sind Bandbreiten bis 100 Mbit/s gratis verfügbar.

Wie geht es weiter?

Die Kapazitätsgrenze vom Breitbandkupferkabel ist noch lange nicht erreicht. Durch neue Standards werden die Bandbreiten bald auf den Gigabitbereich erweitert und durch ortsnahe Glasfaseranbindung (FTTC) ertüchtigt. Bei Glasfaser ist die Kapazität nach oben offen und derzeit bis zu 4,7 Gbit/s technisch gelöst. Wer jedoch die Diskussion über autonomes Fahren und ständige und überall erreichbare Internetdienste verfolgt, der kommt schnell zu der Erkenntnis, dass eine lückenlose Mobilfunkversorgung von elementarer Bedeutung ist.

Ausbildungsplatz

Die Gemeinde Haiming schreibt zum 01.09.2019 einen Ausbildungsplatz für „Verwaltungsfachangestellte(r) – Fachrichtung allgemeine innere Verwaltung und Kommunalverwaltung“ aus. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Sie findet im Rathaus, in Berufsschule und in der Bayerischen Verwaltungsschule statt. Die Berufsschule ist in Traunstein. Die Bayerische Verwaltungsschule hält ihren Unterricht blockweise in verschiedenen Einrichtungen ab, beispielsweise in Teisendorf.

Für nähere Informationen steht Frau Angelika Gerauer unter der Telefon-Nummer 08678/988723 zur Verfügung. Bei Interesse bewerben Sie sich bitte mit Lebenslauf, Bewerbungsschreiben und Kopien von den letzten Zeugnissen bei der Gemeinde Haiming, z. H. Herrn 1. Bürgermeister Wolfgang Beier, Hauptstr. 18, 84533 Haiming oder per E-mail mit Bewerbungsunterlagen in PDF-Form bei Angelika@Haiming.de. Bewerbungsschluss ist der 30.9.2018.

Mikrozensus 2018

Der Mikrozensus 2018, das ist eine amtliche Haushaltsbefragung, ist gestartet. Zweck ist die Erstellung einer repräsentativen Stichprobe über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung und die Wohnsituation. Dazu werden ca. 1% der Haushalte befragt. Die Gemeindeverwaltung ist bei der Stichprobenerhebung nicht eingeschaltet. Allerdings hat uns das Bayeri-

sche Landesamt für Statistik gebeten, die Interviewer bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen, falls diese hierum nachsuchen. Insbesondere können sich aber die Auskunftspflichtigen bei der Gemeinde vergewissern, dass die Befragung rechtmäßig ist. Die Interviewer müssen sich ausweisen. Sie stehen auch nicht einfach vor der Tür, sondern informieren die ausgewählten Haushalte vorab schriftlich.

Erschließungsbeitragssatzung

Die Erschließungsbeiträge, die für die Errichtung neuer Straßen in Baugebieten erhoben werden, haben im KAG (bisher Bauge-setzbuch) eine neue Rechtsgrundlage erhalten. Deswegen hat jede Gemeinde die Erschließungsbeitragssatzung neu zu erlassen. Es gibt aber nur geringe Veränderungen: In § 15 Abs. 2 ist jetzt festgelegt, dass ein Ab-lösevertrag dann unwirksam wird, wenn die Abweichung vom Erschließungsbeitrag um mehr als das Doppelte nach oben oder um die Hälfte nach unten abweicht. Bisher durfte die Abweichung max. 25% betragen. § 16 ist neu eingefügt. Er regelt in Abs. 1, dass bei rechtlich unzulässigem Erlass eines

Straßenausbaubeitragsbescheides ein dann später richtig erlassener Erschließungskostenbescheid nicht die vollen Kosten geltend machen kann, sondern nur bis zur Hälfte des Differenzbetrages. In Abs. 2 gibt es einen Nachlass auf die Beiträge bis zu 33%, wenn die Herstellung der Erschließungsstraße vor mehr als 25 Jahren begonnen wurde und bislang nicht fertig gestellt worden ist. Dieser Nachlass berücksichtigt das Vertrauen der Anlieger darauf, dass nach so langer Zeit nichts mehr abgerechnet wird und auch eine Erhöhung der Kosten dadurch, dass frühere bauliche Maßnahmen bereits wieder nachgebessert werden müssen.

Die 100. Ausgabe: Personen, Zahlen, Hintergründe

Die 100. Ausgabe der NIEDERGERNER ist Anlass nicht nur für einen Farbdruck, sondern auch für einen Blick hinter die Kulissen, eine Erinnerung an besondere Ereignisse in diesen 20 Jahren und einen nicht so ganz ernst gemeinten Blick in die Zukunft – das ist der Inhalt dieser vier Sonderseiten.

Beim Start der NIEDERGERNER im Juni 1998 bestand die Redaktion aus zwei Frauen, vier Männern und einer freien Mitarbeiterin:

Maria Gaßner, Katharina von Ow, Wolfgang Beier, Martin Beier, Josef Pittner und Alfred Reisner. Gabi Kriegsch gestaltete ab Ausgabe 2 (August 1998) bis Ausgabe 17 (Februar 2001) die Seite „Kunterbunt für Mädels und Buben“.

Nach der Ausgabe 20 (Juli 2001) und ihrer Hochzeit am 1.9.2001 verabschiedete sich **Katharina von Ow** vom Niedergern und der NIEDERGERNER. **Maria Gaßner**, die sich immer um die Terminseite kümmerte, schied im April 2012 aus dem Gemeinderat und auch aus der Redaktion aus – bis zur Ausgabe 72 war sie dabei. Ihre Verabschiedung war Anlass, die ersten 50 Ausgaben zu einem Buch zu binden und ihr als Dank zu überreichen.

Von Ausgabe 5 (Januar 1999) bis Ausgabe 19 (Januar 2001) war **Walter Zaunseder** in der Redaktion dabei. In der aktuellen Ausgabe taucht er als der vom Gemeinderat vorgeschlagene Schöffe wieder auf.

Karl Unterhitzenberger arbeitet ab der Ausgabe 67 (Dezember 2010) in der Redaktion mit. Mit **Felix von Ow** bekam DIE NIEDERGERNER ab Ausgabe 82 (Juli 2014) eine personelle Verstärkung.

Von Anfang an gab es pro Jahr sechs Ausgaben. In der Finanzkrise der Gemeinde wurde dann ab 2002 auf fünf Ausgaben und ab 2010 auf vier Ausgaben re-

duziert. Um Ausgaben zu sparen haben einige Ausgaben die Gemeinderäte ausgeteilt. Ab 2014 sind dann pro Jahr wieder fünf Ausgaben erschienen.

Kosten entstehen für DIE NIEDERGERNER nur durch den Druck und das Austragen – pro Ausgabe rund 520,00 EUR. Das bedeutet: In den zurückliegenden 20 Jahren hat die Gemeinde ca. 50.000 EUR für DIE NIEDERGERNER aufgewendet. Pro Ausgabe werden 900 Exemplare gedruckt und verteilt – die Anzahl muss jetzt aber wegen der Neubauten erhöht werden. In Gewicht umgerechnet, bringen die 100 Ausgaben rd. 1,6 Tonnen auf die Waage und es wurden rd. 40.000 m² Papier bedruckt.

In der Ausgabe 51 (Juli 2007) gab es auf Seite 1 folgende Notiz „In eigener Sache“:

In seiner Sitzung vom 21.6.2007 hat der Gemeinderat beschlossen, dass DIE NIEDERGERNER weiterhin als gemeindliche Dorfzeitung erscheinen soll. Im Sitzungsprotokoll steht dazu: „Bürgermeister Straubinger bedankt sich beim Redaktionsteam für mittlerweile 50 Ausgaben und würde es bedauern, wenn dieses Informationsmedium eingestellt werden würde. Der Gemeinderat befürwortet die Weiterführung der Dorfzeitung und bittet das Redaktionsteam, sich weiter dieser Aufgabe anzunehmen. Der Gemeinderat lässt der Redaktion freie Hand für die Gestaltung.“

Also dann – auf weitere 50 (?) Ausgaben.

Diese weiteren 50 Ausgaben sind erreicht – diesmal hat der Gemeinderat nicht über eine Fortführung beschlossen. Offensichtlich gibt es weiter Bedarf für unsere Dorfzeitung – auch Homepage und neue Medien machen sie nicht überflüssig. Deswegen: Wir machen einfach weiter!

wb



Das sind die aktuellen Redaktionsmitglieder: Felix von Ow, Wolfgang Beier, Karl Unterhitzenberger, Alfred Reisner, Josef Pittner (von links nach rechts) und Martin Beier (unteres Bild).

Foto: Christine Pittner

Der Weg der NIEDERGERNER

Die Entstehungsgeschichte jeder Ausgabe ist eigentlich gleich. Rund drei Wochen vor dem Erscheinen treffen sich die Redaktionsmitglieder bei Josef Pittner in Niedergotsau und legen fest, was in der nächsten Ausgabe erscheinen soll und wer welche Artikel und Bilder liefert. Nicht selten entwickelt sich eine Diskussion zu einem aktuellen Thema, bis dann wb mit der Frage „und was kommt jetzt auf Seite 1“ wieder zum Zweck des Treffens zurückführt. Bis zu einem festgesetzten Termin sind Artikel und Bilder in Fahnbach abzuliefern – jetzt digital per Mail und an einem Wochenende werden dann die Seiten von Martin Beier am PC zusammengestellt. Seite 8 mittlerweile meist von Josef Pittner. Am Sonntagnachmittag wird dann Korrektur gelesen, am Abend geht die fertige Ausgabe per



Alfred Reisner beim Korrekturlesen – an schönen Tagen schon mal im Freien.

Foto: Josef Pittner

Mail an die Druckerei Lehner. Am folgenden Donnerstag erfolgt die Lieferung der 900 Exemplare ins Rathaus und Maria Bachmann und Stefan Botz übernehmen die Verteilung. Zeitgleich wird die Ausgabe auf der Homepage veröffentlicht und dann sind Sie am Zug. wb



Martin Beier am PC in Fahnbach bei der Endredaktion

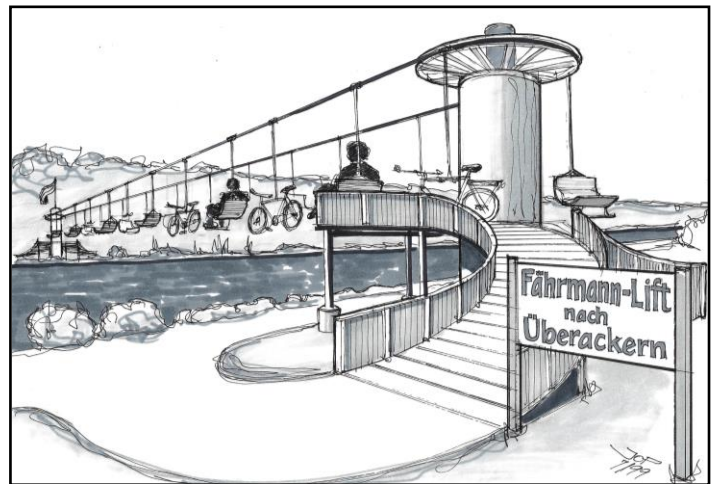
Foto: Wolfgang Beier

100 Ausgaben - eine Niedergerner Chronik

Eine Auswahl von Seite 1-Überschriften macht deutlich, was in der Zeitspanne von 100 Ausgaben alles passiert ist.

- Nr. 1 (06/1998): Die Niedergerner für die Niedergerner
- Nr. 3 (10/1998): Ein Jahrhundert-Bauwerk für das 3. Jahrtausend: Neues Altenpflege- und Wohnheim in Haiming
- Nr. 5 (02/1999): 2385 Haiminger in Fürstenzell bei der Gemeinderatsklausur
- Nr. 6 (05/1999): Ein Rückblick zum Gemeinde-Jubiläum: Der Fortbestand unserer Gemeinde wurde in den Schulbänken entschieden
- Nr. 9 (10/1999): Trotz Wasserrohrbruch kein Wassernotstand in Haiming
- Nr. 12 (04/2000): Konsenslösung für Turnhalle und Rathaus: Bürgerentscheid nicht mehr notwendig
- Nr. 13 (06/2000): Der Jahrtausendsommer im Niedergern: Jetzt geht's dann richtig los
- Nr. 14 (08/2000): Wunderland im Niedergern – Wunschgedanken Haiminger Schulkinder
- Nr. 15 (10/2000): AGENDA 21 – auch in Haiming?
- Nr. 18 (04/2001): Feuerwehren Piesing und Niedergottsau: Trennung ohne Zwietracht
- Nr. 19 (06/2001): Schulturnhalle wird saniert
- Nr. 20 (07/2001): Zum 40-jährigen Jubiläum: Weiter so, SV Haiming
- Nr. 21 (10/2001): Entwicklung bei Wacker: Betroffen sind wir alle!
- Nr. 23 (03/2002): Wahlentscheidung in Haiming: Überraschend klare Ergebnisse
- Nr. 25 (08/2002): Wettbewerb „Unser Dorf“: Sind wir schon schön genug?
- Nr. 27 (12/2002): Neuer Schulhof nimmt Gestalt an
- Nr. 29 (04/2003): Die Finanznot darf nicht lähmen
- Nr. 33 (12/2003): Rathaus und Turnhalle vorerst ein Wunschtraum
- Nr. 34 (02/2004): Wurden die Erwartungen erfüllt? – Ein Jahr Saalkonzept Unterer Wirt
- Nr. 35 (05/2004): Nur mit Haiminger Beteiligung möglich: Burg-hausen plant Industriegebiet im Daxenthaler Forst
- Nr. 36 (07/2004): Gemeinderat beschließt auf Sondersitzung: Rathaus-Neubau soll für das Jahr 2005 vorbereitet werden
- Nr. 38 (12/2004): Nah und Gut – aber ohne mich! Hat die Nahversorgung im Niedergern noch eine Zukunft?
- Nr. 39 (02/2005): Schulamt will 5. und 6. Klasse nach Burghausen umgliedern – Verlieren wir die Teilhauptschule?
- Nr. 44 (02/2006): Niedergern-Kiesel 2006 für Josef Straubinger sen.
- Nr. 47 (10/2006): Nach 13 Monaten Bauzeit: Das neue Rathaus ist fertig
- Nr. 49 (03/2007): Industriegebiet Daxenthaler Forst: Suche nach dem Eremiten
- Nr. 52 (10/2007): Bebauungsplan für Industriegebiet ist rechtskräftig: Bagger und Baumaschinen rücken an
- Nr. 54 (02/2008): OMV Deutschland plant ein Gas- und Dampfkraftwerk auf Haiminger Industriegebiet
- Nr. 58 (12/2008): Niedergern-Kiesel für Paul Kremser
- Nr. 59 (02/2009): Sauberes und gesundes Trinkwasser ist das Ziel
- Nr. 61 (08/2009): Quo vadis Gaskraftwerk?
- Nr. 64 (03/2010): Mehrheit entscheidet sich für Ratsbegehren
- Nr. 65 (06/2010): Gemeinderat gibt grünes Licht für Genehmigung des Kraftwerkes

- Nr. 67 (12/2010): Bau der Kinderkrippe: Eine Investition für die Zukunft
- Nr. 68 (02/2011): Der Fernwärme einen Schritt näher
- Nr. 73 (06/2012): Fernwärmeversorgung im Niedergern: Kein Lottogewinn für Haiming
- Nr. 74 (09/2012): Brückentag 2012: Zu Besuch beim Nachbarn



- Nr. 75 (12/2012): Niedergern-Kiesel 2012: Ehrung für Theresia Schmidhuber
- Nr. 77 (07/2013): Neue VR-Bank für Haiming
- Nr. 79 (12/2013): Kathrin Unterbuchberger erhält Niedergern-Kiesel 2013
- Nr. 81 (05/2014): Kommunalwahl 2014: Beginn einer neuen Ära
- Nr. 82 (07/2014): Gemeinderat stimmt für Bauantrag neue Sporthalle: Ein historischer Tag für Sport und Gemeinde
- Nr. 83 (09/2014): Datenautobahnen für Haiming
- Nr. 86 (05/2015): Niedergern-Kiesel 2015: Auszeichnung für Alfred Reisner
- Nr. 87 (07/2015): Asylbewerber in Niedergottsau: Willkommen im Niedergern
- Nr. 88 (10/2015): Sabine Birneder neue Schulleiterin: Nach 20 Jahren ein Neustart
- Nr. 91 (05/2016): Bauen in Haiming: Ein Öko-Konto für die Natur
- Nr. 92 (07/2016): Erdgas in Haiming: Zwischenziel ist erreicht
- Nr. 93 (09/2016): Neue Sporthalle hat Feuertaufe bestanden
- Nr. 94 (12/2016): Haiminger Auto-Teiler machen mobil: Carsharing in Haiming



- Nr. 50 (05/2007): Premiere für „Die Gottessucher“: Die Schatzkisten werden geöffnet

Karikatur und Foto: Josef Pittner

Neueste Meldungen aus dem Niedergern

Sporthalle muss generalsaniert werden

Die in die Jahre gekommene Sporthalle des SV Haiming muss für ca. 3,8 Millionen Euro generalsaniert werden. Außerdem wird die Zuschauerkapazität

auf 700 Sitzplätze ausgebaut. Der Aufstieg der 1. Herrentennismannschaft in die 2. Bundesliga macht dies dringend erforderlich.

Bürgerversammlung

Bürgermeister Wolfgang Beier kündigte bei der letzten Bürgerversammlung im November an, dass er für eine erneute Kandidatur als Bürgermeister nicht mehr zur Verfügung steht. Er möchte jetzt mit 86 Jahren in

den Ruhestand gehen. Die großen, umfangreichen Aufgaben, die anstehen, werden ihm einfach zu viel und außerdem möchte er mit seiner Frau noch einige größere Fernreisen unternehmen.

Weitere wichtige Meldungen

Karin Maier (70) wird zum 49. Mal Skivereinsmeisterin des SV Haiming.

Die langjährige Vorsitzende des Frauenbundes Brigitte Straubinger ist bei der letzten Wahl wieder mit 100% der Stimmen aus den Mitgliederorten Haiming, Mehring, Emmerting, Burghausen, Marktl, Alzger und Perach gewählt worden. Sie gilt damit als eine der mächtigsten Frauen des Landkreises Altötting.

Für den Bauhof wird ein neuer Mitarbeiter gesucht. Da Alois Unterhaslberger (58) in zwei Jahren in den verdienten Ruhestand geht, sucht die Gemeinde einen neuen Bauhofmitarbeiter. Es werden bevorzugt Bewerber aus dem Niedergern mit eigenem Bagger berücksichtigt.

Der Bauwagen Niedergottsau feierte vor kurzem sein 35-jähriges Jubiläum. „Da Fritsche“ (Bauwagenlegende) erzählte am Lagerfeuer alte Geschichten,

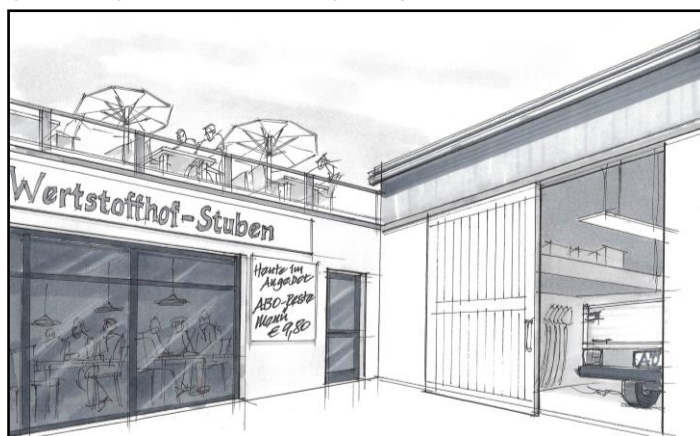
z.B. über das Spanferkel 2017, das als das krossste Spanferkel in die Niedergottsauer Bauwagengeschichte einging.

Die KSK (Krieger- u Soldatenkameradschaft) bereitet unter der Leitung von Hugo Westerkirchner (76) für den Juli ein Innschiff vor. Auf einer von der KSK selbst aufgeschütteten, künstlichen Insel, mitten drin in den Flüssen Salzach und Inn, kann man den Haiminger Innschiff einmal aus einer ganz neuen Perspektive erleben. Der Plattenüberfahrdienst fährt im 5 Minutentakt ab Leitdamm. Die Besucher erwartet wieder ein feuchtfröhliches, außergewöhnliches KSK-Sommerspektakel. Attraktion des Festes dürfte der 60 m hohe Aussichtsturm mit Rundum-Plattform sein, der auf der Insel errichtet wird. Als eine der letzten Holzkonstruktionen unter der Leitung von „Lindner Pauli“ wird das Bauwerk wohl in die Geschichte des Niedergern eingehen.

Niedergern-Kiesel

Der Niedergern-Kiesel geht in diesem Jahr an das vielseitige, sehr aktive Wertstoffhofteam. Sie haben es geschafft, die regelmäßigen Besucher in den letzten 20 Jahren um das 10 fache zu steigern und den Service stetig auszubauen. Die nötige Gesamtüberdachung des Wertstoffhofes mit selbsttönenden Scheiben, WC-Anlage für Damen und Herren, sowie die großflächige Bodenheizung

rechnen sich durchaus. Auch das ABO-Reste-Essen, das von einem nahegelegenen Partyservice angeliefert wird, hat sich gut etabliert und wird von den rund 400 bis 500 Besuchern sehr gut angenommen. Um das Essen noch zu bereichern, wird von Hedwig B. (Botschafterin des Feldsalates) seit Jahren auf den freien Flächen rund um den Wertstoffhof Salat und Gemüse angebaut.



Karikatur: Josef Pittner

Wasserzweckverband Inn-Salzach

Die Verbandsversammlung des Wasserzweckverbandes kann aufatmen. Vorsitzender Alexander Huber (69) teilte mit, dass durch die schrittweise komplette Erneuerung des Leitungsnetzes und durch die ständige Instandhaltung der vorhandenen Infrastruktur das Inn-Salzach-

Wasserzweckverbandswasser jetzt wieder zu den besten Wässern in Bayern gehört. Die freudigste Nachricht war wohl, dass auch der eingebaute Aktivkohlefilter nicht mehr gebraucht wird, da sich PFOA seit dem Jahr 2034 nicht mehr nachweisen lässt.

Lies und Fredie

(so könnte es in 20 Jahren im „Niedergerner“ stehen)

Anmerkung der Redaktion: Wir hatten den an der Redaktion nicht beteiligten dritten Bürgermeister um ein Grußwort zur 100. Ausgabe gebeten – das kam dabei raus.

Fortsetzung Niedergerner-Überschriften:

- Nr. 95 (02/17): Entscheidung des Gemeinderates:
Ein klares JA zum Feuerwehrstandort Piesing
- Nr. 96 (05/17): Die Situation beim Trinkwasser:
Große Anstrengungen ohne Ergebnis
- Nr. 97 (07/17): Niedergern-Kiesel 2017:
Anerkennung für Monika Maier
- Nr. 98 (09/17): Wasserzweckverband Inn-Salzach:
Neuer Vorsitzender Alexander Huber
- Nr. 99 (12/17): Reines Trinkwasser:
PFOA wieder in der Diskussion



➤ **Aktivkohlefilter** vom Wasserzweckverband zu verschenken gegen Selbstabbau und Kasten Bier für die Verbandsräte

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner (96) genügt: Tel. 1477.

Herausragende Ereignisse aus 20 Jahren



Fährmann von Haunreith

Blumenkorso
der Gartenbauvereins

Faschingszug in Haiming

1. Niedergernkiesel
FF-Niedergottsau

Die Auswahl der exemplarischen Ereignisse ist willkürlich und soll eine Anregung sein, gedanklich das eine oder andere Ereignis anzufügen.

Fotos: J. Pittner



Letzte GR-Sitzung im alten Rathaus

versetzte
Schneidereiche

Bau der Verdichterstation



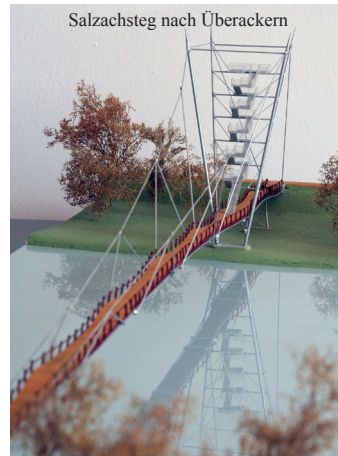
Abriss des alten Rathauses



Windbruch - Kyrill



Einweihung des neuen Rathauses



Salzachsteg nach Überackern



Frostige Zeiten



Einweihung FF-Haus Niedergottsau



KITA-Neubau Kinderkrippe



KSK-Starkbierfest



Spatenstich für Loxxess-Gebäude



SVH-Sporthalle

Gründungsfest
Dirndl- u. Lederhosenverein

OMV-Fackelbetrieb



FF-Piesing, neues Löschfahrzeug

Seifenkistl-Rennen
der FF-Niedergottsau

Termine

Unter www.haiming.de werden die Termine immer aktualisiert. Auf der Homepage für die Gemeinde Haiming können Sie die Termine auch direkt eintragen.

März

- | | |
|----------------|--|
| 3. Samstag | Obst- u. Gartenbauverein: Frühjahrsversammlung
19:30 Uhr, Unterer Wirt, Haiming |
| 5. Montag | PGR Haiming: Bibelkreis
20:00 Uhr, bei Elisabeth Herleder, Weiherstraße |
| 7. Mittwoch | Jagdgenossenschaft Piesing: Nichtöffentliche Jagdversammlung mit Jagdessen
19:30 Uhr, Gasthaus Altenbuchner, Neuhofen |
| 8. Donnerstag | FFW-Piesing: Jahreshauptversammlung
19:00 Uhr, Gottesdienst in Neuhofen
20:00 Uhr, Gasthaus Altenbuchner Neuhofen |
| 10. Samstag | Kulturverein Feinherb e.V.: Döberl & Hasinger
20:00 Uhr, Saal Unterer Wirt |
| 11. Sonntag | Expositur Niedergottsau: Fastenessen
11:00 Uhr, Alte Schule |
| 14. Mittwoch | Förderverein Grundschule Haiming:
Jahreshauptversammlung
20:00 Uhr, Schule Haiming |
| 16. Freitag | CSU-Ortsverband & AWG Haiming:
Joseffi-Kaffeekranz mit MdL Ingrid Heckner
14:00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau |
| 16. Freitag | Chris Kramer & Beatbox'n'Blues
20:00 Uhr, Gewölbe, Eisching 4 |
| 16. Freitag | FF Niedergottsau: Jahreshauptversammlung
19:00 Uhr Gedenkgottesdienst
20:00 Uhr Gasthaus Mayrhofer |
| 17. Samstag | Adlerschützen Haiming: Jahreshauptversammlung
18:30 Uhr, Pfarrkirche; 19:30 Uhr, Kellerwirt |
| 17. Samstag | Laienspielgruppe Niedergottsau:
„Der ledige Bauplatz“ von Regina Rösch
19:30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau
Weitere Termine: So 18.03. 18:00, Fr 23.03. 19:30
Sa 24.03. 19:30, So 25.03. 15:00 und 19:30 |
| 18. Sonntag | Kath. Pfarrgemeinde St. Stephanus: Fastenessen
11:00 Uhr, Saal Unterer Wirt |
| 18. Sonntag | Frauen- und Mütterverein: Kreuzweg, anschl.
Vortrag „Wie bereitet man Wurstplatten zu“
18:00 Uhr, Kirche, anschl. Alte Schule |
| 19. Montag | Musikverein Marktl-Stammham-Haiming:
Schülervorspiel
15:30 - 16:15 Uhr, Seniorenheim Haiming |
| 20. Dienstag | KDFB Haiming: Palmbuschen binden
8:30 Uhr, Viehhausen bei Erlacher Reserl |
| 22. Donnerstag | Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming |
| 24. Samstag | Jugend: Altwarensammlung
8:00 Uhr, Gemeindegebiet Haiming |

April

- | | |
|-----------|--|
| 2. Montag | Pfarrverband: Emmausgang von Hirten nach Margarethenberg mit Kirchenführung und Einkehr
13:30 Uhr, Abfahrt Kirchplatz Niedergottsau |
|-----------|--|

- | | |
|----------------|--|
| 2. Montag | Freizeitgruppe: Trainingsbeginn Stockschießen
19:00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau |
| 5. Donnerstag | Frauen- und Mütterverein: Rumäniensammlung
14:00 - 16:00 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau |
| 6. Freitag | Sturmschützen: Jahresessen und Saisonabschluss
19:30 Uhr, Schlosswirtschaft Piesing |
| 7. Samstag | Feinherb e.V.: Hoagarten
19:30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau |
| 11. Mittwoch | CSU-Ortsverband: Jahreshauptversammlung mit Landtagsabgeordneten Dr. Martin Huber
19:30 Uhr, Gasthaus Bonimeier Niedergottsau |
| 13. Freitag | KDFB Haiming: Ausflug
7:00 Uhr, ADLER Ansfelden |
| 14. Samstag | Kellerwirt/Rockband Hauser: Rockkonzert
21:00 Uhr, Kellerwirt |
| 19. Donnerstag | Gemeinderatssitzung
19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming |
| 20. Freitag | Falkenschützen Niedergottsau: Abschlussabend
19:30 Uhr, Kirche / Gasthaus Mayrhofer |
| 20. Freitag | Freiwillige Feuerwehr Haiming: Schafkopfturnier
19:30 Uhr, Sportheim Haiming |
| 26. Donnerstag | Gemeinde Haiming: Bürgerversammlung
19:30 Uhr, Saal Unterer Wirt |
| 27. Freitag | FeinHerb e.V.: Manuel Randi & Marco Delladio
20:00 Uhr, Saal Unterer Wirt |
| 28. Samstag | ASPC: 19. Huber-Alois-Gedächtnisschießen
11:00 Uhr, Schützenheim Holzhausen
20.00 Uhr, Siegerehrung |

Mai

- | | |
|-------------|--|
| 1. Dienstag | FF Piesing: Maibaumaufstellen
13:00 Uhr, Neuhofen |
|-------------|--|

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, tragen Sie die Termine bitte unter www.haiming.de ein.



Fundgrube

- 2-Takt **Motorsense** „Solo 125“ zu verschenken. (☎ 1477).
- Kleines gebrauchtes **Treibhaus** (2,50 x 2,00 x 2,00 m LxBxH) gegen Selbstabbau und Abholung zu verschenken (☎ 7043).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Beier

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Felix von Ow (fo), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar), Karl Unterhitzenberger (uhk)

Häufig gestellte Fragen zum Lärmschutz

Immer wieder kommt die Frage auf: Darf das sein? Gemeint ist: Darf es so laut sein? Gibt es da keine Regelung?

In Haiming gibt es keine kommunale Lärmverordnung, also kein eigenes Ortsrecht zum Lärmschutz. Es gelten deswegen die allgemeinen gesetzlichen Regelungen. Da aber die Fülle der Vorschriften nicht allgemein bekannt ist, versuchen wir auf die häufigsten Fragen rund um das Thema Lärmschutz eine Antwort zu geben.

Frage: Welche Lärmbelästigungen müssen durch einen **Gewerbebetrieb** in der Nachbarschaft hingenommen werden?

Antwort: Die zulässige Lärmbelästigung hängt einerseits von der Gebietsnutzung und andererseits von der Tageszeit ab. Grundsätzlich dürfen während der Nachtzeit (22 Uhr bis 6 Uhr) keine lärmintensiven Arbeiten ausgeführt werden. In Wohngebieten gelten darüber hinaus strengere Lärmgrenzwerte als in Misch- oder Gewerbegebieten.

Frage: Dürfen auf einer **Baustelle** zu jeder Zeit lärmintensive Arbeiten ausgeführt werden?

Antwort: Lärmintensive Arbeiten dürfen in der Regel nur am Tag, zwischen 7 Uhr und 20 Uhr, durchgeführt werden. Außerdem ist noch zu berücksichtigen, in welchem Gebiet die Baustelle liegt. So werden in einem Wohngebiet höhere Anforderungen an den Lärmschutz gestellt als in einem Misch- oder Gewerbegebiet.

Frage: Darf an **Sonn- und Feiertagen** auch lautstark gearbeitet werden? Dürfen z. B. Reparaturarbeiten am Haus durchgeführt werden?

Antwort: An Sonn- und Feiertagen sind öffentlich bemerkbare Arbeiten und solche Arbeiten, die geeignet sind, die Feiertagsruhe zu beeinträchtigen, nicht zulässig. Das heißt, Arbeiten an der Gebäudefassade sind z. B. nicht zulässig. Renovierungsarbeiten in der Wohnung, die zu keinen Belästigungen in der Nachbarschaft führen, können aber durchgeführt werden.

Frage: Zu welchen Zeiten dürfen **Rasenmäher/ Heckenscherer/ Vertikutierer/ Häcksler/ Motorsägen** betrieben werden?

Antwort: An Werktagen zwischen 7 Uhr und 20 Uhr. (Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung)

Frage: Wann dürfen **Laubsauger, Laubbläser** und **Rasentrimmer** betrieben werden?

Antwort: Die Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung (32. BImSchV) sieht vor, dass diese Geräte in Wohngebieten an Werktagen (montags bis samstags) in der Zeit von 9 bis 13 Uhr und von 15 bis 17 Uhr betrieben werden dürfen. Wird außerhalb dieser Zeiten gearbeitet, müssen sowohl Privatleute als auch Gewerbebetriebe mit einer Geldbuße rechnen. Der laute Laubsaugereinsatz sollte aus ökologischen Gründen jedoch ganz vermieden werden. Laub sollte unter Bäumen und Sträuchern als Nährstofflieferant und Bodenschutz belassen werden. Auf Rasenflächen ist der Rechen und auf Wegen Besen und Schaufel das umweltverträglichste Gerät.

Frage: Gibt es eine „Mittagsruhe“ während der es zu keiner Lärmbelästigung für die Nachbarschaft kommen darf?

Antwort: In Haiming gibt es keine allgemein geschützte Mittagsruhe. Das heißt, auch während der Mittagszeit kann Lärm verursacht werden, wenn die zulässigen Grenzwerte eingehalten werden. Wir empfehlen jedoch, in der Mittagszeit auf ruhestörende Arbeiten zu verzichten.

Frage: **Grillen** – was ist erlaubt?

Antwort: Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass Grillen im Freien zulässig ist, sofern es gelegentlich und zeitlich eingeschränkt betrieben wird. Oberstes Gebot ist dabei die Rücksichtnahme auf die Nachbarn. Nach den Vorschriften des BGB muss dieser das Grillen im Garten dulden, wenn er dadurch nur unwesentlich beeinträchtigt wird. Es sollte daher darauf geachtet werden, dass keine dau-

erhafte, übermäßige Rauchentwicklung entsteht, die womöglich noch durch die Windrichtung begünstigt auf das Grundstück des Nachbarn zieht.

Tipp: Kündigen Sie ihm Ihr Vorhaben rechtzeitig an und benutzen Sie Alu-Auffangschalen, diese sorgen dafür, dass das Fett aus dem Fleisch nicht zu sehr in die Glut tropft. Größere Rücksichtnahme wird aufgrund der engeren räumlichen Verhältnisse beim Grillen auf dem Balkon oder auf dem gemeinschaftlichen Grundstück eines Mehrfamilienhauses erforderlich. Der sicherste Tipp zur Vermeidung von Streitigkeiten hier zum Abschluss: Laden Sie Ihren Nachbarn doch gleich mit ein!

Frage: Dürfen im Garten Partys gefeiert werden?

Antwort: Grundsätzlich ja. Aber: **Das Recht auf Nachtruhe ist stets zu beachten!** Feiern im Freien oder in nicht ge-

Nachbarn zu stören.

Frage: Muss eine Lärmbelästigung, die von einer übermäßig lauten **Musikanlage** in der Nachbarwohnung ausgeht, hingenommen werden?

Antwort: Bei übermäßiger Musikbeschallung z. B. aus einer Nachbarwohnung kann es sich um eine unzulässige Lärmbelästigung nach dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten handeln. Sollte der Verursacher oder die Verursacherin nicht einsichtig sein, kann die Polizei zu Hilfe gerufen werden.

Frage: Wie viel **Hundegebell** muss man ertragen?

Antwort: Nach der Baunutzungsverordnung ist die Tierhaltung abhängig von den Gebieten. Somit ist sie in reinen Wohngebieten wesentlich strenger zu betrachten als im allgemeinen Wohngebiet oder im Dorfgebiet. Für Hundeliebhaber ist Hundegebell vermutlich gar



Karikatur: Josef Pittner

schlossenen Räumen, wie z. B. Familienfeiern, Gartenfeste in Wohngebieten sind als „Ausdruck der Geselligkeit“ zu dulden. Das Ausmaß des Lärms darf jedoch nicht gesundheitsgefährdend sein. Zudem müssen die gesetzlichen Ruhezeiten (etwa die Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr) eingehalten werden. Insbesondere gibt das Grundrecht auf Entfaltung der Persönlichkeit einem Wohnungsinhaber oder Mieter nicht das Recht, einmal im Monat durch lautstarkes Feiern die Nachtruhe der

kein Lärm, sondern etwas ganz Natürliches und Schönes. Grundsätzlich ist das Bellen von Hunden als „artgerechtes Verhalten“ einzustufen und muss hingenommen werden. Dennoch gibt es Grenzen.

**In allen Fällen gilt: Die gegenseitige Rücksichtnahme in der Nachbarschaft ist für ein ge-
deihliches Zusammenleben unverzichtbar. Das sollte - unabhängig von konkreten Regelungen - immer das Ziel sein. Es geht nur miteinander, nicht gegeneinander.**

Der Gemeindewald

Erst im Rahmen der Schaffung von Industrieflächen auf rund 26 ha Haiminger Gemeindegebietes im „Unteren Sodatenmais“ im Jahre 2007 wurde Haiming zu einem größeren Waldbesitzer. Die für die Schaffung des Industriegebietes erforderlichen Bannwaldrodungen waren unter anderem mit der Auflage verbunden, neuen Bannwald in gleicher Größe zu schaffen. So hat der damalige Bürgermeister Alois Straubinger sich auf die aufwändige Suche nach aufforstungswilligen Grundeigentümern gemacht und zwar nicht nur in Haiming, sondern auch in Schützing, Alzger, sogar bis nach Neuötting. Für die Erstaufforstungen, die zwischen 2006 und 2014 stattfanden, gab es folgende drei Modelle:

1. Verkauf des Grundes an die Gemeinde; diese übernahm die Erstaufforstung in Eigenregie (rd 11 ha).
2. Verbleib des Grundes beim Eigentümer; die Gemeinde

übernahm die Verpflichtung zur Aufforstung und Pflege für eine Dauer von 10 Jahren (rd 13 ha).

3. Verbleib des Grundes beim Eigentümer; dieser übernahm die Erstaufforstung und Pflege selbst (rd 2 ha).

Die Gesamtwaldfläche im Eigentum der Gemeinde beträgt heute rund 13 ha und ist auf 10 Parzellen verteilt, von denen 5 außerhalb der Gemeinde liegen. Etwa zweidrittel der Waldfläche liegt innerhalb der Gemeinde, mit Schwerpunkten in Kemerting und Daxenthal.

Zuständig für die Waldbewirtschaftung ist der Förster und Gemeinderat Felix von Ow, der das Amt des ehrenamtlichen Waldreferenten im Jahr 2015 übertragen bekommen hat. In dieser Aufgabe unterstützt wird er durch Staatsförster Klaus Hell, der als Vertreter der staatlichen Forstverwaltung beratend mitwirkt. *fo*



Nach 10 Jahren ist Zeit für die ersten Durchforstungen – Altbürgermeister Alois Straubinger war dabei im gemeindeeigenen Wald in Kemerting aktiv. *Foto: Felix von Ow*

Fortsetzung von Seite 2:

Gemeinderat

Verständigt wird auch der jeweilige Jagdvorsteher, da der erste Schritt eine gütliche Einigung mit dem betroffenen Jagdgenossen ist. Zur Feststellung des Schadens auf einem gemeldeten Feld gab es am 17.2.2018 im Bereich der Jagdgenossenschaft Niedergottsau eine Begehung mit einem Schadensschätzer, der beratend tätig ist.

Eine erfreuliche Entwicklung gibt es in Sachen **Radweg Richtung Burghausen**: Bei einem Gespräch im Landratsamt war ein Thema auch der Zustand des Radweges. Es besteht die Aussicht, dass der Radweg 2018 umfassend saniert wird. Eine Planung besteht bereits, Voraussetzung ist aber, dass der Kreistag in der Entscheidung über den Kreishaushalt 2018 die Mittel freigibt. *wb*

Plant for planet geht weiter

Am 6.2.2018 traf sich zum zweiten Mal die Gruppe „Plant for planet“, um das Projekt Schulwald nachzubespochen und weitere Aktionen zu planen. In einem Schulforum im März wird den Schülerinnen und Schülern die Grundidee des Projekts nochmals vorgestellt und für Herbst ist dann die Pflanzung des zweiten Abschnitts geplant. Mit den Ministranten



Foto: Josef Pittner

werden am 2. März entlang des Baches zur Kläranlage 20 Kopfweiden gepflanzt werden. Es handelt sich um einen typischen Bachbegleitbaum, der für Bienen, Insekten und Vögel sehr wertvoll ist. Die Ruten können regelmäßig geschnitten werden

und wurden früher nicht nur zum Flechten, sondern auch zum Bauen verwendet. Nach Ostern werden PGR-Mitglieder und Ministranten an der Straße von Schwaig Richtung Au vier neue Eichen pflanzen und zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein sind im Bereich des Spielplatzes Haiming-West für Herbst auch neue Bäume und Sträucher zu pflanzen. Hier wird auch geplant, die neuen Bürgerinnen und Bürger in den drei Baugebieten mit einzubeziehen.

Die Gemeinde wird auch in Sachen Bienenweiden aktiv: In Zusammenarbeit mit Helmut Lechl wird in Niedergottsau eine Blumenwiese angelegt; die Gemeinde beschafft das Saatgut und besorgt im Herbst die Mäharbeiten. Auf dieser Basis könnten auch weitere geeignete private Flächen als blühende Bienenweiden gestaltet werden – Interessenten können sich beim Bürgermeister melden. *wb*

Der Anfang ist gemacht



Der Untergrund für den geplanten Anbau des Feuerwehrhauses Piesing ist bereits vorbereitet. Jetzt laufen die Vorbereitungsarbeiten für die Ausschreibung. Auf der Grundlage des genehmigten Eingabeplanes wird jetzt die Objektbeschreibung erarbeitet. Auf der E-Plattform „AuftraegeBayern.de“ ist das Bauprojekt bereits seit 9.2.2018 veröffentlicht. Im Rahmen der

Funktionalausschreibung wurden am 22. Februar 12 Baufirmen (Mauerwerksbau und Holzbau) angeschrieben und zur Angebotsabgabe eingeladen. Ein wesentlicher Gesichtspunkt ist auch der Einbezug der Eigenleistung in das Angebot. Ausbaugewerke werden noch nicht ausgeschrieben, diese sollen weitgehendst in Eigenleistung erfolgen. *wb*

Menschen im Niedergern

Ergebnis der Pfarrgemeindratswahlen

Haiming



Barbara Hell



Sophie Huber



Michaela von Ow

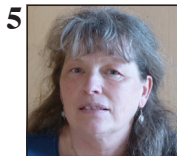
Wahlbeteiligung
in Haiming, 42,3%
in Niedergottsau, 43 %

Die neugewählten
Pfarrgemeinderätinnen
und -räte sind entspre-
chend ihrer Stimmen-
anteile der Reihe nach
aufgeführt.

Die konkreten Stim-
menanteile sollen auf
Wunsch der Kandi-
daten nicht genannt
werden.



Daniela Kammerbauer



Elisabeth Herleder



Sophia Koch



Christina Erlacher



Irmgard Hofbauer



Manfred Spöcklberger

Niedergottsau



Josef Kiermeier



Thomas Wagner



Bernadette Gindl



Sabine Schlagmann



Monika Maier



Bettina Hofbauer

Nachruf für Maximilian Altmannshofer

Ganz still und leise hat sich da Koibe Max aus unserer Mitte verabschiedet. Ein Original des Niedergerns und weit darüber hinaus ist nicht mehr. Obwohl er zurückgezogen in seiner kleinen Welt dem Kölbl-Anwesen in Eisching lebte, das seiner Lebtage lang sein Lebensmittelpunkt war, war er doch durch und durch ein Mensch, der die Gemeinschaft suchte. Durch seine gerade und unkomplizierte Art fand er leicht Zugang zu den Menschen. Er war Mitglied beim Obst- und Gartenbauverein, bei der Freiwilligen Feuerwehr Niedergottsau, bei den Falkenschützen und mit großer Freude bei den Trachtlern in Leonberg, wo er seinen ausgeprägten Sinn für Brauchtumspflege ausleben konnte. Unvergessen seine spontanen Auftritte als Goaßlschnalzer, mit denen er so manchem Fest eine besondere Note verlieh. Seine große Leidenschaft war aber auch das Theaterspielen. Wenn er auch nicht der Textsicherste war, so konnte er doch mit seiner Erscheinung punkten. Unvergessen seine Rolle als Bauer Mattheis beim Fährmann von Haunreit. Darüber hinaus war auch in der Gemeinde im Einsatz. So war er über 40 Jahre als Feldgeschworener bei Vermessungen von Grundstücken bis zuletzt ein verlässlicher Mitarbeiter der Gemeinde. Dafür erhielt er 2015 ein persönliches Anerkennungsschreiben mit Urkunde vom Bayerischen Finanzminister.



Der Koibe Max bei seinem Auftritt im Theater im Kellerwirt.

Originelle Beiträge wie beim Blumenkorso 2015 waren sein Markenzeichen.

Das Goaßlschnalzn war für ihn Ausdruck der Freude.

Beim Fährmann von Haunreit war er bei allen Aufführungen als Bauer Mattheis mit vollem Einsatz dabei und auch vorher beim Droatmahn.



Fotos: J. Pittner

Sein Einsatz in der Daxenthaler Kiesgrube, wo er mit seinem Radlader für Ordnung sorgte, war eine weitere Tätigkeit, die er mit Hingabe ausübte. Er war auch immer zur Stelle wenn beim Hausbau Erdarbeiten anstanden. Wer kann sich noch erinnern, als Max in der Gemeinde für den Winterdienst zuständig war. Dass sich seine Art diesen Dienst zu versehen nicht immer mit den Ansprüchen der Anlieger deckte führte zu manchen Anfeindungen. Doch der Max legte sich im Laufe der Zeit ein dickes Fell zu. Trotz seines bescheidenen Auftretens war er doch den neuen Entwicklungen gegenüber aufgeschlossen. So war er Gründungsmitglied der Energiegenossenschaft Niedergern und war, obwohl aussichtslos, am Anschluss der Fernwärme interessiert. Als statt dessen die Erschließung der Gemeinde mit Erdgas realisiert wurde, hoffte er, dass die Leitung bis Eisching verlegt wird. Leider hat er dies nicht mehr erleben dürfen. Die regelmäßigen Besuche als Zuhörer bei den Gemeinderatssitzungen sind auch ein Indiz dafür, dass er mit Interesse am öffentlichen Leben teilnahm. Wenn er auch hie und da zu spät kam kommentierte er sein Erscheinen mit der Bemerkung: „So iaz bin i do, iatz kinnts ofanga“. Als er am 26. Januar starb, sind wir zu spät gekommen um ihn zu verabschieden. Dafür werden wir ihn in guter Erinnerung behalten.

jop